

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single-family houses**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Profilit ist zwar weder eine Mauer noch ein Fenster.
Aber oft die Alternative für eines von beiden oder sogar für beides.

Lassen Sie uns erklären:

Profilit ist ein hochwertiges Bauglas, das von der Firma **BP** direkt und in grossen Mengen vom Lieferant importiert wird. Profilit gibt es in verschiedenen Dimensionen für alle möglichen Anwendungsbereiche, sowie in Spezialausführungen.

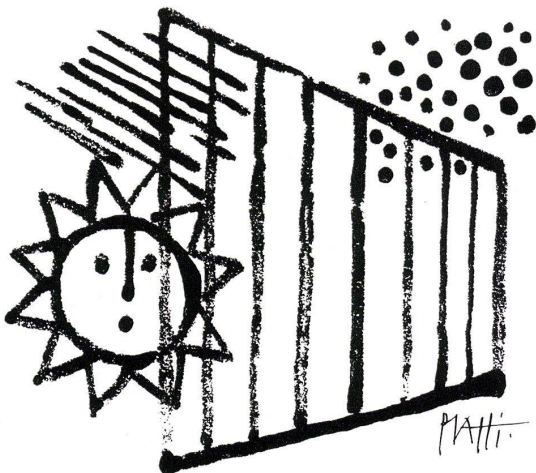
BP stellt zum Profilit Bauglas die notwendigen Profilrahmen aus eloxiertem Aluminium oder feuerverzinktem Stahl her. Dazu kommen normierte Kipp- und Drehflügel, oder auch speziell angefertigte Fensterelemente. Werkseigene **BP** Monteure erstellen die kompletten Profilit-Konstruktionen auf dem Bau in kürzester Zeit.

Dem Architekten steht dadurch ein Bauglas-System zur Verfügung, das ausserordentlich lichtdurchlässig, ästhetisch schön und sehr solid und beständig ist. Es erhellt die Räume mit einem angenehm diffusen Licht und hat sich für Industrie- und Gewerbebauten – aber auch etwa für Treppenhäuser in Wohnbauten – seit vielen Jahren bewährt.

Kurz gesagt: Ein Profilit – aber viele Möglichkeiten.



Bruno Piatti Metallbau 8305 Dietlikon
Telefon 01 93 16 11



Seit es **BP** Profilit gibt,
stehen Architekten
wegen des Lichtes
nie mehr
vor einer Wand.

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an
Bruno Piatti Metallbau 8305 Dietlikon

- ☐ Bitte schicken Sie mir den **BP** Profilitprospekt
- ☐ Ein **BP** Spezialist soll sich telefonisch mit mir in Verbindung setzen.

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Mitteilung aus der Industrie

Fächerschrank für Backofen- Zubehörteile

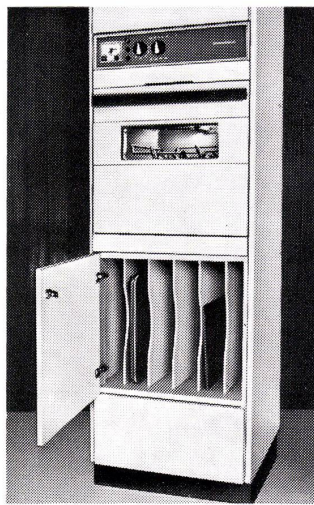
Gibt es denn keine Möglichkeit, das ganze Backofen-Zubehör besser zu versorgen? – Diese Frage hat sich sicher schon manche Hausfrau gestellt, wenn sie das Gesuchte aus einem Stapel von Zubehörteilen zu-unterst hervorheben mußte.

Prometheus hatte die Idee, ein Ordnungssystem zu schaffen und unter dem Einbaubackofen senkrechte Fächer für ein funktionell richtiges Versorgen der Gerätschaften einzubauen. Zubehörteile für Backen, Braten und Grillieren – aber auch Rüstbretter, Chromstahlplatten usw. – sind damit gut zugänglich und machen die Küchenarbeit für die Hausfrau angenehmer.

Fortschrittliche Küchenbauer helfen gerne, in Verbindung mit dem Einbau eines Prometheus-Backofens oder der Planung einer neuen Küche, die Idee des Fächerschrankes zu verwirklichen.

Prometheus AG, Liestal.

Prometheus-Einbau-Backofen Renomat BSR 55 mit totaler Selbstreinigung und Fächergestell für Backofen-Zubehörteile.



Neue Wettbewerbe

seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen Fachleute. Fachpreisrichter sind Hans Marti, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Beat von Segesser, Luzern, Richard Wagner, Luzern, Erwin Schwilch, Luzern, Anton Kost, Sursee; Ersatzfachpreisrichter: Romea Picononi, Sursee, Arnold Paul. Die Preissumme für acht bis elf Preise beträgt Franken 90000.–, für Ankäufe stehen Fr. 20000.– zur Verfügung. Aufgabenstellung: Die überalterten Quartiere im Randbereich des historischen Städtchens Sursee müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Als Grundlage für diese Quartiersanierungen soll für den Altstadtbereich ein strukturelles und städtebauliches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Neben dieser Hauptaufgabe ist für das sogenannte Trottengebiet eine Detailplanung als Grundlage für einen rechtsverbindlichen Gestaltungsplan durchzuführen.

Ausgehend von der bisherigen Nutzung der Bauten, sollen Empfehlungen für anzustrebende Standorte für das Wohnen, die Arbeitsplätze, die Detailhandelsgeschäfte, die Verwaltung, die kulturellen Bauten usw. aufgestellt werden. Dabei ist abzuklären, welche Funktionen und welchen Stellenwert die Altstadt im zukünftigen Kernbereich übernehmen kann. Die Nutzungsvorschläge sollen die Zentrumsfunktion der Altstadt festigen. Die geschlossene Altstadt ist als Ganzes erhaltenswert. Das Erscheinungsbild soll grundsätzlich nicht verändert werden. Auch die vorzuschlagenden Nutzungen in diesem Gebiet sind der vorgegebenen architektonischen Form anzupassen. Im Bereich der Altstadt sind historische Ergänzungen und Rekonstruktionen möglich. Für die im Bearbeitungsgebiet neu zu erstellenden Bauten sind allgemeine Grundsätze und Vorschläge zur baulichen und architektonischen Gestaltung aufzustellen. Dabei ist der Wechselwirkung zwischen dem historischen alten Kern und den Neubauten besondere Beachtung zu schenken. Aus dem Programm: Raumbedarf für öffentliche Verwaltungen 10 000 m², öffentliche Volksbibliothek, Saalbau und Hotel, Oberstufenzentrum für 600 bis 1000 Schüler, Grünflächensystem mit Fußwegnetz und verschiedenen Erholungsanlagen, Parkplätze; im Trottengebiet sind Wohnungen, ein Brauereidepot, Banklokalitäten, Büros, Läden und Ausstellungsräume vorzusehen. Die Unterlagen sind beim Stadtbauamt Sursee gegen Hinterlegung von Fr. 200.– zu beziehen. Termine: Fragenstellung bis 31. Dezember 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Mai, der Modelle bis 14. Juni 1974.

Maur ZH: Sportanlagen in der Looren

Der Gemeinderat von Maur veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Sportanlage in der Gemeinde Maur ZH. Teilnahmeberechtigt sind alle mindestens seit dem 1. Januar 1973 ortsansässigen oder die in der Gemeinde Maur heimatberechtigten Architekten sowie solche, die in einer an Maur angrenzenden Gemeinde, eingeschlossen sämtliche Gemeinden des Bezirkes Uster, wohnen oder ihr Büro betreiben (ohne Stadt Zürich). Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Sursee LU: Gestaltung der Altstadt

Die Einwohnergemeinde Sursee veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die nähere Umgebung. Teilnahmeberechtigt sind die in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder

Fachpreisrichter sind Paul Müller, Maur, Werner Stücheli, Zürich, Erich Ulrich, Zollikon, Adolf Wasserfallen Stadtbaumeister, Zürich, Ersatzfachpreisrichter: Bruno Georsa, Zürich. Als Preissumme für sechs bis acht Preise stehen Fr. 45000.-, für Ankäufe Fr. 7000.- zur Verfügung. Das Programm umfaßt ein Hallenbad mit Sauna, Restaurant, Dienstwohnungen und allen notwendigen Nebenräumen (Schwimmbaden 15 x 13,50 m), ein Freibad, Garderobebauten mit Nebenräumen (Schwimmbaden 50 x 21 m), eine Sporthalle (44 x 26 m) mit Nebenräumen, eine Kunsteisbahn, Freiflächen und Parkplätze. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 12. Dezember 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 2. April 1974, der Modelle bis 12. April 1974.

Entschiedene Wettbewerbe

Dübendorf ZH: Erweiterung der Friedhofanlage

Zur Erlangung von Entwürfen für die Friedhoferweiterung und für den Neubau eines Friedhofgebäudes beauftragte der Gemeinderat Dübendorf drei Architekturfirmiten mit der Ausarbeitung von Vorprojekten. Den eingeladenen Architekten wurde die Kompetenz erteilt, Gartenbauarchitekten beizuziehen. Die Vorprojekte wurden rechtzeitig eingereicht.

Die gemeinderätliche Beurteilungskommission mit den zugezogenen Fachexperten Ernst Studer, Arch. BSA, Zürich, und Fred Eicher, Gartenarch. BSG, Zürich, empfehlen dem Gemeinderat, die Architekten André M. Studer, Arch. SIA/SWB, Dübendorf-Gockhausen und Josef A. Seleger, Gartenarch. BSG/SWB, Zürich, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Wie dem Bericht der Beurteilungskommission zu entnehmen ist, haben auch die beiden andern eingeladenen Projektverfasser, Kasser & Bucher, Architekten, Dübendorf, sowie Rolf Keller, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, wertvolle Projektvorschläge abgeliefert. Der Gemeinderat hat den Empfehlungen der Beurteilungskommission entsprochen und die Herren André M. Studer und Josef A. Seleger mit der Ausarbeitung des Bauprojektes beauftragt.

Susten VS: Primarschule

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden vierundzwanzig Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 7000.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Arnold Meichtry, Genf; 2. Preis (Fr. 5500.-): Xavier Furrer und Willy Jeiziner, Visp; 3. Preis (Fr. 5000.-): Eduardo Furrer und Paul Morisod, Sion; 4. Preis (Fr. 4000.-): Helmuth Furrer, Zumikon; 5. Preis (Fr. 3500.-): Roger Lötscher, Susten-Leuk; 6. Preis (Fr. 3000.-): Baustudio 32, Xili Guntern, Brig; Ankauf (Fr. 1500.-) Alberto de Chastonay, Sierre. Fachpreisrichter waren Charles Zimmermann, Kantonsbaumeister, Sitten, Ernst Anderegg, Meiringen, Albert Gnägi, Stadtarchitekt, Bern, Peter Lanzrein, Thun. Ersatzfachpreisrichter: Josef Iten, Stadtarchitekt, Sitten.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
26. Januar 1974	Berufs- und Frauenfachschule Winterthur	Stadtrat Winterthur	sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die seit dem 1. Januar 1973 in Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben.	August 1973
31. Januar 1974	Oberstufenzentrum Goldach SG	Schulgemeinde Goldach	sind Fachleute, die mindestens seit dem 1. Oktober 1972 im Bezirk Goldach niedergelassen sind. Studenten werden nicht zugelassen. Außerdem werden vier auswärtige Architekten zusätzlich eingeladen.	September 1973
4. März 1974	Alters- und Pflegeheim «Im Morgen», Weiningen	Alters- und Pflegeheimverband «Im Morgen», Weiningen	sind alle selbständigen Architekten, die in den Gemeinden Oberengstringen, Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil an der Limmat heimatberechtigt sind oder seit 1. Januar 1972 in einer dieser Gemeinden ihren Wohn- respektive Geschäftssitz haben.	November 1973
15. März 1974	Sonderschule Uri, Altdorf	Verwaltungsrat Kinderheim Uri	sind Fachleute, die in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob-, Nidwalden, Zug oder Luzern heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1972 niedergelassen sind.	November 1973
2. April 1974	Sportanlagen in der Looren, Maur ZH	Gemeinderat von Maur	sind alle seit dem 1. Januar 1973 ortsansässigen oder in der Gemeinde Maur heimatberechtigten Architekten sowie solche, die in einer an Maur angrenzenden Gemeinde, eingeschlossen sämtliche Gemeinden des Bezirkes Uster, wohnen oder ihr Büro betreiben (ohne Stadt Zürich). Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Dezember 1973
31. Mai 1974	Gestaltung der Altstadt Sursee LU	Einwohnergemeinde Sursee	sind die in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen Fachleute.	Dezember 1973